

78.

In der Hervorhebung der Persönlichkeit besteht die Gemeinschaft zwischen der kantischen Ethik und der ihr vorhergehenden Vollkommenheitsmoral der Aufklärung: aber während der Eudämonismus, sei es in der shaftesburyschen oder in der leibnizschen Form, die Persönlichkeit als dasjenige dachte, was aus der natürlich gegebenen einzelnen Individualität herausentwickelt werden soll, besteht für Kant die Persönlichkeit in der Herrschaft des allgemeinen Vernunftgesetzes über alles individuelle Wollen. Für die erste dieser beiden Persönlichkeitstheorien war es schwer, aus der empirischen Individualität zu der gattungsmäßigen Gesetzlichkeit zu gelangen, und für sie bestand die Gefahr, die zum Teil an den Romantikern zutage trat, bei dem Ausleben der natürlichen Individualität als bei dem letzten und höchsten moralischen Wert hängen zu bleiben. In der kritischen Persönlichkeitslehre dagegen erschien alle Individualität prinzipiell ausgelöscht und das moralische Wesen der Persönlichkeit damit erschöpft, daß in ihrem Wollen Maximen herrschten, die für alle übrigen in ganz derselben Weise maßgebend waren.

人格を強調するところにカントの倫理学とこれに先立つ啓蒙時代の完全説との結びつきがある。しかしシャフツベリー流にせよ、ライブニッツ流にせよ、とにかく幸福説が人格を目して自然的に与えられたそれぞれの個性から発達すべきものだとしているのに反して、カントの説くところによると、人格とは普遍的な理性法則が一切の個人的意欲を支配することにある。これら両人格説のうち、前者の立場からは、経験的個性から類的法則性に到達することが困難であったし、部分的にはローマン主義者に見受けられたように、自然的な個性を十分に発揮するのが究極・最高の道徳的価値だとしてこれに執着する危険があった。これに反し批判的人格説においては、人格はすべて原則的に解消し、そして人格の道徳的本質は、その意欲の中には、あらゆる爾余の人格にたいしても全く同様に規準となる確率が支配する、というに尽きたかの観があった。